

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN CARL BERTUCH IN WEIMAR  
PODKAMIEN, 8. FEBRUAR 1810

Podkamien den 8ten februar 1810

Schätzbarster Freund!

5 Ich war so glücklich, vor einigen Tagen, Ihren liebenswürdigen Brief <sup>1</sup> zu erhalten. Es tut mir nur leid, daß ich Ihre Fragen <sup>2</sup> nicht selbst habe beantworten können, da dieses aber, wie ich hoffe, von meiner Mutter, mit möglichster Genauigkeit geschehen, so schmeichle ich mir, daß die Unmöglichkeit Ihnen selbst zu dienen, mir Ihre fernere Freundschaft <sup>3</sup> nicht entzogen hat. – Hat Ihnen Herr Griesinger, dem ich Sie bitte  
10 mich vielmahls zu empfehlen, nie gesagt, daß ich nicht mehr in meinem lieben Wien bin? schon seit October 1808 bin ich in Gallizien, auf dem Lande, welches Land aber freylich, nicht mit den reizenden Umgebungen Wien's zu vergleichen ist. Dennoch habe ich mich schon ziemlich an meine neue Lage gewöhnt, und würde vielleicht, den komischen (und in der That ziemlich merkbaren) Contrast, zwischen Wien, und  
15 einem öden pohnischen Dorfe, nicht so sehr fühlen, wenn ich hier, nicht das Vergnügen, meine Freunde zu sehen, gute Musik zu hören, und sowohl von meiner Kunst, als von den schönen Wissenschaften überhaupt handelnden Blätter zu lesen (wie Ihre Geistesproducte) gänzlich entbehren müßte. ...

Ich ersuche Sie, mich bald in meiner Einsamkeit durch Ihre geneigte Zuschrift  
20 zu erfreuen, und mich stets in ihrem werthen Andenken zu erhalten. Ihr ergebenster Freund und Diener

W. A. Mozart

Adresse: WM chez Monsieur le Conte  
Victor Baworowski, par Leopol, Strzeliska a Podkamien

25

Die junge dänische Dame, Madame Wehstig die Sie immer, in unseren Abendgesellschaften <sup>4</sup> fanden, ist während des Aufenthaltes der feindlichen Truppen in Wien <sup>5</sup>, gestorben.

---

<sup>1</sup>Nicht bekannt.

<sup>2</sup>Der Schriftsteller und Verleger Carl Bertuch hatte sich offenbar nach den Umständen des Todes von Joseph Haydn am 31. Mai 1809 in Wien, dessen Begräbnis und nach unbekanntem Kompositionen Haydns erkundigt. Dies geht aus einem Schreiben an Carl Bertuch vom 23. Dezember 1809 von Peter von Lichtenthal (BD 1385a) hervor, den Constanze Mozart mit einer Antwort beauftragt hatte.

<sup>3</sup>Carl Bertuch hatte den Winter 1805/06 in Wien zugebracht und war in dieser Zeit auch Gast bei Constanze Mozart. Über seine Begegnung mit dem Mozart-Sohn und einen gemeinsamen Besuch bei Joseph Haydn am 13. Oktober 1805 berichtet er in seiner Schrift *Bemerkungen auf einer Reise aus Thüringen nach Wien im Winter 1805 bis 1806*, Erstes Heft, Weimar 1808, S. 170–171. Bertuch trug sich am 7. Januar 1806 in das Jugend-Stammbuch von Franz Xaver Wolfgang Mozart ein.

<sup>4</sup>Constanze Mozart veranstaltete in Wien ab 1800 in ihrer Wohnung am Michaelerplatz wöchentlich einen Musiksalon.

<sup>5</sup>Während des Österreichisch-Französischen Krieges waren am 13. Mai 1809 französische Truppen in

---

Herr Werner bitte ich zu grüßen, und zu sagen, er soll sich bald auf einen  
30 langen – langen Brief <sup>6</sup>, von seinem Freunde Mozart gefaßt machen; auch darf Er  
mir keine Vorwürfe wegen Faulheit machen, denn er hat mir versprochen, zuerst zu  
schreiben.

[Adresse, Seite 2:]

An Herren Herren Cammer-Rath, Carl Bertuch. Weimar. in Sachsen.

---

Wien einmarschiert. Nach Unterzeichnung des Frieden von Schönbrunn verließen sie die Stadt am 20.  
November 1809.

<sup>6</sup>Nicht bekannt.

---

Autograph: Privatbesitz

Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2022  
<http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=2180> [Stand: 10. Mai 2022]